Der schwarze Schatten der Seele

Von Arcturus

Dämmerlicht

A/N: So, meine Damen. Die Ferien sind vorbei und meine Beta ist wieder im Lande. Somit kann ich auch endlich wieder hochladen. :D
Und diesmal vielleicht sogar in nem schnelleren Rhythmus.

mfg
NIX

29. Dezember 1997 (Grimmauldplatz Nr. 12, London, England)
Tatsächlich hatten sie nach dem Abendbrot keine Zeit mehr, weiter im Tagebuch zu stöbern, da Mrs Weasley sie ohne zu zögern ins Bett schickte. Die gute Frau war noch immer leicht angesäuert, aber vielleicht lag das auch an der Tatsache, dass sie eine geschlagene Stunde darauf gewartet hatte, dass die drei sich dazu bequemten in der Küche zu erscheinen.
Natürlich hätten zumindest Hermine und Ginny oder Ron weiterlesen können, aber das wollten sie erstens zusammen tun und zweitens kontrollierte die Mutter der rothaarigen Jugendlichen jede halbe Stunde, ob ihre Schützlinge wirklich noch in ihren Betten lagen.
So verschoben die drei es zwangsläufig auf den nächsten Tag.
Nach dem Frühstück hatte Mrs Weasley jedoch andere Pläne. Da das Hauptquartier schon seit längerem weniger genutzt wurde, als noch vor Dumbledores Tod - schließlich war selbiger der Geheimniswahrer gewesen, was bedeutete, dass nach seinem Tod keine neuen Mitglieder des Ordens das Gebäude betreten konnten -, weshalb es wieder leicht verkommen und verstaubt war. Und das nahm sie sich zum Grund, die Jugendlichen bis zum Mittag zu beschäftigen.
"Ich bring sie um!", ächzte Ron, als sie sich schließlich in ihre Zimmer zurückziehen durften.
Ginny verzog den Mund. "Ohne mich, mein Rücken tut dermaßen weh, noch eine dumme Bewegung und er gibt den Geist ganz auf!"
"Vielleicht sollten wir uns lieber mit weniger blutigen Hobbies beschäftigen?", mischte sich nun auch Hermine ein und wedelte mit Regulus Blacks Tagebuch. Ginnys Rückenschmerzen schienen auf einen Schlag weniger stark zu sein und Ron war plötzlich wieder hellwach. So setzten sie sich zusammen auf Harrys leeres Bett und lasen weiter.

1. Juli 1979
Der Tag gestern war doch nicht so gut, wie ich gedacht hatte. Es kam noch eine Eule. Sie

war von Sirius, diesem Trottel. Hat mir zu meinen acht UTZ gratuliert und mir dazu brühwarm unter die Nase gerieben, dass er ein Annehmbar weniger hatte als ich, natürlich in diesem unschönen, sarkastischen Unterton, den er immer drauf hat, wenn er mit mir redet. Dazu hat er mir einen kleinen quadratischen Spiegel geschickt, potthäßliches Teil. Keine Ahnung, was ich damit soll. Aber ich muss zugeben, ich sehe nicht einmal so schlecht aus.
Gleich startet meine Feier, Philippa müsste gleich kommen. Ja, es klingelt. Ich gehe sie begrüßen.

Nachtrag
Es war toll! Meine Eltern waren von Philippa begeistert! Ich bin nun übrigens mit ihr zusammen...

Hermine sah auf. "Anscheinend hat er sie tatsächlich rumgekriegt."
"Wer weiß, wie lange. So, wie er von ihr redet, war sie ne eingebildete Schnepfe.", murmelte Ginny.
"Vergessen, dass wir eigentlich weniger an Regulus Blacks Gefühlsleben interessiert waren?"
Verstimmt blätterte sie weiter.

17. Juli 1979
Ich kann es nur immer wieder sagen! Philippa ist wunderbar! Wann immer sie ein Zimmer betritt, erstrahlt der ganze Raum in ihrem Glanz. Sie ist fast jeden Tag bei mir und wenn das nicht der Fall ist, bin ich doch zumindest bei ihr. Sie kommt vollends nach ihren vornehmen Eltern, die Eleganz hat sie von ihrer Mutter geerbt, da bin ich mir sicher. Und das Beste ist: Sie mögen mich!
Am Sonntag werde ich mich mit ihr und ihren Eltern im Grand Highbred treffen. Ich freue mich schon darauf!
Aber davor: Ich muss einen Ring kaufen.

21. Juli 1979
Snape hat das Treffen kurzfristig vorverlegt. Treffe ihn morgen im tropfenden Kessel.
Philippa ist verstimmt, ich musste unser romantisches Essen, das wir morgen Abend im Grand Highbred einnehmen wollten, verschieben. Ich hoffe nur, sie nimmt es mir nicht zu lange übel, aber meine Aufnahme in den Kreis der Auserwählten geht vor. Ich denke, ich sollte ihr demnächst von meinen Plänen erzählen, das wird sie schon wieder gnädig stimmen!

22. Juli 1979
Habe mich mit Snape im Tropfenden Kessel getroffen. Das Treffen verlief wie geplant, auch wenn die Fettfledermaus mir ellenlange Vorträge darüber gehalten hat, dass ich nicht der Richtige für diese Organisation wäre. Dann hat er mich auch noch Bücherwurm genannt, als wenn er besser wäre! Aber ich bin hart geblieben und meine Entschlossenheit sollte sich auszahlen. Zwischen dem 1. und 14. August werde ich zu IHM gerufen und in den erlesenen Kreis aufgenommen werden! Ich habe es geschafft! Mein Traum geht in Erfüllung! Meine Eltern und Philippa werden begeistert sein! Apropos Philippa. Sie ist immer noch sauer. Ich hoffe, das renkt sich wieder ein.

9. August 1979

Heute kam die Nachricht vom Auserwählten. Ich soll mich morgen um 22Uhr bei Lucius Malfoy einfinden, er wird mich zu dem Ort der Zeremonie bringen, wo ich in den erlesenen Kreis aufgenommen werde. Nun ist es also so weit! Morgen um diese Zeit werde ich dazugehören! Ich muss mich zusammenreißen, nicht nach unten zu Mutter zu rennen und ihr davon zu erzählen oder gar einen Brief an Philippa zu schreiben. Selbige hat sich übrigens heute mit mir versöhnt, ich denke, ich werde sie am Wochenende ins Grand Highbred einladen und ihr von meiner Aufnahme erzählen. Hoffe nur, es läuft alles glatt, ich bin so nervös! Aber dieser Nervosität ist wohl normal, wenn einem ein solches Glück widerfährt, wie mir!

10. August 1979
Mittlerweile ist es um neun. Heißt, es ist kaum mehr eine Stunde, bis Malfoy mich erwartet! Meine Nervosität ist kaum mehr auszuhalten, ich zittere - vor Freude!
Philippa hat zugestimmt, mich am Wochenende zu treffen, aber der genaue Termin steht noch nicht fest. Hoffe, ich bekomme dann nicht bereits einen Auftrag, sie würde es mir nicht verzeihen, würde ich unser Abendessen noch einmal verschieben!
Aber ich schweife ab... Viertel zehn... Noch eine Dreiviertelstunde...
Ich denke, ich sollte mich fertig machen. Aber was soll ich nur anziehen? Schlicht oder feierlich? Ich hätte Snape fragen sollen. Obwohl, der hat doch von sowas ohnehin keine Ahnung. Hoffe, Malfoy sagt mir, wenn ich mich modisch vergriffen habe, BEVOR wir aufbrechen...

11. August 1979
Mir ist schlecht. Furchtbar schlecht. Immer noch. Die Zeremonie war beeindruckend, wirklich! Doch gleichzeitig war sie zum fürchten, ja sogar ekelerregend. Als Zuschauer hätte ich es vermutlich nicht ausgehalten. Obwohl ich es als Beteiligter auch nicht sonderlich gut vertragen habe, es ist mir doch auf den Magen geschlagen. Seitdem ich zu Hause bin, habe ich mich bereits dreimal übergeben und ich habe das ungute Gefühl, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein wird.
Trotzdem war und bin ich noch immer beeindruckt.
Ich traf kurz vor der vereinbarten Zeit bei Lucius - ja, er hat mir das Du angeboten - ein und wir sind ohne Umwege Seit-an-Seit appariert. Ich denke, man kann an diesen Ort nur apparieren, wenn man das Zeichen trägt oder eben Seit-an-Seit mit einem, der es hat. Gelandet sind wir auf einer Insel. ich weiß immer noch nicht, wo sie sich befindet, aber ich glaube, es war eine Insel auf einem See, nicht auf dem offenen Meer, jedenfalls roch das Wasser nicht salzig. Zusammen mit anderen sind wir dann ins Zentrum der Insel vorgedrungen. Obwohl es wegen der fortschreitenden Nacht stockfinster gewesen sein musste, erhellte ein unwirkliches, grünes Licht die ganze Welt, sodass wir unsere Umgebung in ihrer vollen Pracht wahrnehmen konnten. Lucius brachte mich zu einer kleinen Gruppe von Leuten, die ebenso wie ich in dieser Nacht in den erlesenen Kreis aufgenommen werden sollten. Ich kannte nur einen von ihnen, Jarrod Kingston aus meinem Jahrgang.
Ich weiß nicht, wie lange man uns fünf alleine ließ, aber es fühlte sich an wie Stunden. Ich erinnere mich noch, dass ich mir gewünscht hatte, ich hätte meiner Mutter Bescheid gegeben, dass ich über Nacht wegbliebe, weil sie sich sonst wohl Sorgen machen würde.
Aber schließlich kamen mehrere Männer, die die Uniform des erlesenen Kreises trugen, verbanden uns die Augen und führten uns sodann zum eigentlichen Ort der Zeremonie. Als dritter in der Reihe konnte ich die Einführungszeremonien derjenigen vor uns zwar hören, aber dank der Augenbinde nicht sehen. War vielleicht auch besser so, denn die

Schreie, die Jarrod ausstieß, hätten mir unter normalen Umständen als Gründe zur Flucht gereicht. Natürlich konnte ich nicht fliehen, weshalb ich umso nervöser war, als ich - noch immer blind - an der Reihe war und zu IHM geführt wurde. Fest nahm ich mir vor, NICHT zu schreien.
Meine übrigen Sinne waren bis auf das Äußerste gespannt. Trotz dieses Zustands erinnere ich mich nicht mehr genau an den Wortlaut der Fragen, die ER mir stellte und die ich allesamt bejahte. Lag vielleicht an dem Trank, den man mir zuvor eingeflößt hatte. Frage mich immer noch, was das war...
Nach dem rituellen Gespräch wurde ich aufgefordert, meinen Unterarm zu entblößen, was ich ohne zu zögern tat. Dann geschah einen Moment nichts, nur, dass ich hörte, wie ein Zauberspruch gemurmelt wurde, allerdings zu leise, als dass ich ihn verstehen konnte. Etwas berührte meinen Arm, denke, es war ein Zauberstab, und schlagartig durchfuhr meinen Arm ein brennender Schmerz, der sich im ganzen Körper ausbreitete. Und ich schrie doch, das weiß ich noch. Ich wurde bereits einmal, vor Jahren, mit dem Cruciatus beflucht, doch das war ein Kinderspiel im Gegensatz zu diesem Schmerz! Ich spüre ihn immer noch, wenn ich nur dran denke. Nun prangt auch auf meinem Arm das Zeichen. Im Gegensatz zu Lucius' ist meines rot, nicht schwarz, aber das liegt vermutlich daran, dass es noch frisch ist. Ich muss zugeben, leicht abstoßend sieht es schon aus...
Uh... Ich glaube...
Habe mich eben wieder übergeben, ich kann bald nicht mehr. Glaube, ich sollte Mutters Rat folgen und mich ins Bett legen, auch wenn ich bezweifle, dass das etwas bringt.
Wo war ich? Ah, das Zeichen. Nachdem ER mir das Zeichen eingebrannt hat jedenfalls, wurde mir dann die Augenbinde abgenommen und ich sah IHN zum ersten Mal.
Er stand in seiner vollen Pracht in der Mitte des Kreises, vor einer Art Altar, auf der ein goldener Trinkpokal stand. Erschreckend sah ER aus, nicht mehr wie ein Mensch, sondern wie eine menschliche Schlange, die roten Augen werde ich so schnell nicht vergessen. Trotz SEINES Äußeren - oder gerade deswegen - wirkte er äußerst respekteinflößend und überdies beeindruckend. Abschreckend, aber beeindruckend.
Schließlich bekam auch ich meine Uniform und reihte ich mich in den Kreis der Auserwählten ein. Natürlich neben - wie konnte es anders sein - Severus Snape. Die Fettfledermaus trug natürlich ebenfalls eine Uniform, weshalb ich sein Gesicht nicht sehen konnte, aber Severus Snape erkennt man halt, wenn man ihn sieht und sei es am Geruch. Die Person zu meiner Linken war dafür schon eine kleine Überraschung. Ich hatte zwar erwartet, dass meine Cousine Bella ebenfalls im erlesenen Kreis Mitglied war, aber dass sie mich als eine der Ersten begrüßen würde!
Ich kam erst um sechs nach Hause, totmüde und immer noch geprägt vom Schmerz der Zeremonie. Wie ich es erwartete hatte, hatte Mutter mein Fehlen bemerkt und den ganzen Haushalt in Aufruhr gebracht. Eigentlich war ich zu müde, um ihr und Vater Rede und Antwort zu stehen, aber schließlich tat ich es doch. Ich erzählte ihnen, wo ich gewesen und was ich gemacht hatte und aus welchen Gründen. Als ich zu der Szene mit dem Zeichen kam, schrie Mutter erschrocken auf und Vater forderte mich auf, es zu zeigen. Kaum hatte ich meinen Ärmel hochgekrempelt und Vater einen Blick darauf geworfen, schrie Mutter erneut auf und verband mir sofort die verwundete Stelle.
Alles in Allem muss ich sagen, dass beide zwar erschüttert waren, aber es doch ganz gut aufgenommen haben und nun sogar stolz auf mich sind. Zumindest Vater, Mutter ist zu beschäftigt damit, mich zu umhätscheln, als das sie ihren Geist für soetwas öffnen könnte, aber das wird sich noch legen.
Ich höre, wie sie die Treppen hochkommt, ja, dieses "Mein armer kleiner Rex!" ist unverwechselbar. Wie oft habe ich ihr schon gesagt, sie soll mich nicht so nennen? Ist nun

auch egal, ab ins Bett, bevor sie wieder einen Heulkrampf bekommt, weil ich mich überanstrenge...

Einmal öfter sah sie auf und wechselte mit den Geschwistern einen Blick, doch diesmal schwiegen sie alle drei. Nur Mrs Weasleys Stimme drang an ihre Ohren, es sei Zeit fürs Abendbrot, doch dies ignorierten sie zunächst gekonnt. Ein paar mehr Abschnitte zu lesen konnte nicht schaden und so wie es sich anhörte, klingelte es an der Tür, dass heißt, die Frau war zunächst noch ein wenig abgelenkt.

12. August 1979
Ich liege immer noch flach, Mutter besteht darauf, dass ich im Bett bleibe, dabei geht es mir schon um Welten besser. Gut, mir ist noch immer schlecht und mein Arm brennt wie Feuer - was meiner Meinung nach eher am Verband liegt, als an dem Zeichen -, aber beides ist nicht mehr so schlimm wie gestern Morgen.
Philippa war heute bei mir. Anscheinend muss ich nicht sonderlich gesund aussehen, dem Blick nach zu urteilen, mit dem sie mich bedacht hat. Aber ansonsten war sie einsichtig, dass wir heute nicht ins Grand Highbred einkehren. Ich habe ihr versprochen, dass wir das baldmöglichst nachholen. Die Gründe meiner Krankheit habe ich ihr allerdings noch nicht erzählt. Ich weiß auch nicht, warum, aber ich fürchte mich davor ...

17. August 1979
Auch dieses Wochenende klappt es nicht, mit Philippa das Grand Highbred zu besuchen, langsam wird das frustrierend. Aber wenigstens habe ich sie dennoch bei mir, denn wir werden der Hochzeit von meiner Cousine Narzissa und Lucius beiwohnen.
Frage mich, ob Zissy weiß, dass sowohl ihr zukünftiger Mann als auch ihre Schwester und ihr Cousin - ich! - Mitglieder des erlesenen Kreises sind. Doch viel mehr interessiert mich, wann ich meinen ersten Auftrag erhalten werde.

19. August 1979
Die Hochzeit von Narzissa und Lucius war fantastisch! Die Braut sah wundervoll aus, wäre ich nicht ihr Cousin, ich wäre wohl ebenfalls schwach geworden. Doch es gab eine Frau, die noch schöner war als Zissy und diese Frau war an meiner Seite! Wirklich! Philippa war die Schönste im Raum und es waren nicht wenige, die mich um sie beneideten! Mein Bruder war nicht anwesend, war vermutlich besser so, obwohl ich zu gerne sein Gesicht gesehen hätte, wenn er verstanden hätte, wer meine Begleitung war ...
Nun, es ist nicht zu ändern, sein Name wurde nicht umsonst vom Stammbaum getilgt - ich habe noch immer das Gefühl, dass es Mutter eine große Freude bereitet hat, als sie ihn ausradiert hat und das ist mittlerweile mehr als drei Jahre her.
Auch nächstes Wochenende werde ich nicht mit Philippa ins Grand Highbred einkehren, diesmal hat sie keine Zeit, irgendeine Familienangelegenheit...

"Sagt mal, wisst ihr, was dieses ominöse »Grand Highbred« ist? Das frag ich mich schon, seitdem er das das erste Mal geschrieben hat...", nuschelte Ron und sah die beiden Mädchen fragend an. Diese Frage hatte auch sie sich bereits gestellt, obwohl sie sich recht sicher war, zu wissen, worum es sich handelte.
Ginny neben ihr zog beide Augenbrauen hoch und bedachte ihren Bruder mit einem skeptischen Blick, der diesem so gar nicht gefiel. "Hab ich was Falsches gesagt?", fragte Ron die Braunhaarige neben ihm kleinlaut mit gesenkter Stimme, doch sie

zuckte nur mit den Achseln.
"Das »Grand Highbred«, Ron, ist das wohl angesehenste Restaurant und Hotel, das die Winkelgasse zu bieten hat! Jedes Mädchen träumt davon, dass ihr Freund sie nur ein Mal dorthin einlädt!", erwiderte Ginny pikiert und doch mit einem Hauch von Rosa im Gesicht. Hermine zählte eins und eins zusammen, antwortete allerdings nicht. Ron hingegen war da weniger feinfühlig.
"Jedes Mädchen? Du etwa auch? Warte, bis ich das Harry stecke!"
"Dazu müsstest du erst einmal wissen, wo er ist!"
"Wir wollen uns Silvester zu Hause treffen, vergessen?"
"Wenn er euch nicht auch angelogen hat, natürlich."
Bevor der Geschwisterstreit weiter ausarten konnte, wurden die beiden Streithähne jedoch unterbrochen. Mrs Weasley stand in der Tür, die eine Hand in die Hüfte gestemmt, in der anderen eine Pfanne haltend. "Könnten sich die Damen und Herren dann vielleicht einmal darauf einigen, zum Abendbrot zu erscheinen? Ich schreie mir seit über einer Stunde die Lunge aus dem Hals!"